



# SÄEN UND ERNTEN

## VON LEBENSPRÄGENDEN ZUSAMMENHÄNGEN

**«Wie du in den Wald rufst, so tönt es zurück.» Oder auch: «Sag mir wie du lebst und ich zeige dir wer du bist.» Solche Aussagen suggerieren, dass alles in unserem Leben zusammenhängt und dass es am Schluss richtig kommt. Oder gibt es doch Unverfügbares, Schicksal, unverschuldetes Leid und Elend. Wir sind den grossen Fragen auf der Spur. Aber vertrauen wir nicht auch auf einen Gott, der gnädig ist?**

Säen und ernten tönt so direkt, einseitig, nachvollziehbar. Es wächst nur, was du vorher gesät hast. Wer Weizen sät erntet keine Kartoffeln. Und wer Wind sät erntet Sturm, nicht Frieden. Dennoch ist es nicht so einfach. Es gibt auch Leiden, Scheitern, Versagen, Untergang, das nicht erklärt oder auf etwas zurückbezogen werden kann – ausser man tut der Sache und den Betroffenen Gewalt an. Nicht nur physische, sondern eher psychosoziale und seelische. Mobben macht Opfer und führt zu Vereinsamung; ein Hasssturm auf sozialen Medien kann sich auch ohne eigenes Verschulden zu einem persönlichen Weltuntergang entwickeln. Da die Eigenverschuldung zu betonen, ist so verwerflich wie wenn man Opfer von sexueller Gewalt in Verdacht einer Zustimmung bringt und sie damit zu TäterInnen macht.

Und trotzdem glauben wir viel zu häufig daran. Es blitzt am Himmel, da folgt der Donner. Wo Rauch ist, da ist auch Feuer. Dein Ergehen hängt also davon ab wie du dich im Leben verhältst. Das sei, sagen die einen, himmlische Gerechtigkeit, wobei sie diese im konkreten Leben oft genug vermissen.

Nur darf hier nicht unerwähnt bleiben, dass ausgerechnet in der Bibel und schon im Alten Testament um diese Zusammenhänge gerungen wird. Hiob erntet Unverdientes und wehrt sich tapfer gegen seine Freunde, die ihm einen Besserungsbedarf unterstellen und ihn so in die Frömmigkeit einweisen wollen – während seine Frau ihn dafür verlässt, dass er immer noch mit Gott ringt und Gott weiterhin anerkennt statt Gott aufzugeben. Das Buch ist Weltliteratur, weil es keine einfache Antwort bringt und offenes Schicksal so stehen lässt. Gottes Antwort weist ihn weder zurecht noch gibt sie ihm Recht. Sie verweist nur auf den Unterschied der Bedeutung zwischen gross(artiger) Schöpfung und kleinem Einzelschicksal. Gott ist hier an der Seite der Menschen und nicht allmächtig Herrschender über ihnen.

Auch als Jesus einen Blinden heilt, sagt das Volk, dass dies eine Folge seiner Familiengeschichte sei und insofern verdient und unabänderlich. Was für ein Hohn gegenüber demjenigen, der nichts dafür kann. Sippenhaftung als Sozialmodell hatte immer schon eine äusserst problematische Seite. In der Begegnung mit Jesus wird



er aus diesen Zusammenhängen entlassen und in die Freiheit des eigenen Lebens geschickt. Er ist kein Abhängiger seiner Familiengeschichte mehr. Was für eine Botschaft für ungezählte Menschen von damals bis heute. Endlich frei sein von der Bedrückung dessen, was immer schon war und auch so bleiben wird. Nicht vergebens wird in der Interpretation der neutestamentlichen Glaubensentwicklung immer wieder betont, dass mit Mose eine Gruppe Menschen zu einem geliebten Volk wird, wäh-

rend bei Jesus jeder einzelne Mensch ein individuelles Leben zugestanden erhält. Was natürlich auch bedeutet, dass damit eine individuelle Verantwortung mitgemeint ist. Jede und jeder hat für sich selber hinzustehen und kann niemand anderen schicken. Was für eine Botschaft aber, dass diesem Einzelnen auch vergeben werden kann. Ohne grosse Leistung, aber dank Reue, Einsicht und neuer Ausrichtung. Keine billige himmlische Liebe, aber eine grundpositive göttliche Haltung jedem einzelnen Geschöpf gegenüber, dass sich und sein Leben ernst nehmen will.

Säen und ernten also in grosser Vielfalt. Keine Geschichte, die simplifiziert werden sollte. Es gibt auch in den

Gleichnissen Jesu noch einige Texte, die uns das nahelegen.

- Da ist die Saat, die auf verschiedenen Grund fällt, vom Steinweg über den kargen Wegrand bis zum fruchtbaren Ackerfeld. Und die damit zeigt, dass wir in einer Realität leben, die ausgesprochen uneinheitlich ist, was wir gegenwärtig eindrücklich wieder erleben.
- Dort ist die Geschichte vom Jäten, die uns rät, ja nicht selber Hand anzulegen mit Aussondern von sogenanntem Unkraut. Nicht nur weil das seit alters her Gottes Sache ist («Mein ist das Land»). Sondern auch, weil Jäten oft grossen Schaden anrichtet, weil vor lauter Verwechslungen und unangemessenen Entscheiden das falsche Kraut ausgerissen wird. Und wer wollte schon sagen, dass er selber ohne Schuld sei und daher das erste Unkraut ausjäten oder den ersten Stein werfen dürfe? Ich hoffe, dass immer weniger Menschen bereit sind zu dieser Anmassung.

Natürlich gibt es im Leben auch Zusammenhänge, die sichtbar werden und richtig sind. Aber angesichts des Leids, das bisheriges Richten schon verursacht hat, ist eher Vorsicht und Zurückhaltung angesagt. Wenn Richter Solches in Anwendung von Gesetzen tun, braucht es das und so ist es legitim. Dennoch müssen auch unsere Gesetze weiterentwickelt werden. Bleiben wir miteinander besser auf Augenhöhe und «hocken nicht übereinander z'Gricht». Auf dass eine Ernte bleibe!

Ihnen allen schöne Spätsommer- & Herbsttage!  
Herzlich, ihr



## SEPTEMBER 2021

Sonntag, 5.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	AZM Mythenpark Goldau
Sonntag, 12.	10.00	Oberarther-Chilbi, ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger und Pater Francis	Kirche
Eidg. Bettag, 19.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, mit Pfarrer Urs Heiniger und Gastpredigt von Dr. Niklas Raggenbass	Kirche
Dienstag, 21.	20.00	Startabend für den reformierten Religionsunterricht in der 3. Primarstufe	Kirchgemeindehaus
Mittwoch, 22.	20.00	Startabend für den Konfirmandenunterricht	Kirchgemeindehaus
Samstag, 25.	13.30	Bastelnachmittag mit dem Kinderteam	Kirchgemeindehaus
Sonntag, 26.	10.00	Familiengottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger und Team, anschließend Erntedank-Apéro «riche»	Kirchgemeindehaus

## OKTOBER 2021

Sonntag, 3.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Peter Bigler	AZM Mythenpark Goldau
Sonntag, 10.	jederzeit	hören Sie den Audiobeitrag von Pfarrer Urs Heiniger «Guete Sunntig mitenand» – auf unserer Homepage einfach anklicken und Reinhören	
Sonntag, 17.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche
Sonntag, 24.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirchgemeindehaus
Sonntag, 24.	11.00	Ordentliche Kirchgemeindeversammlung	Kirchgemeindehaus
Mittwoch, 28.		Konfirmandenlager bis am 31. Oktober 2021	Arzier VD
Sonntag, 31.	10.00	Gottesdienst mit Sozialdiakon Samuel Wagner	Kirche

## NOVEMBER 2021

Ref.-Sonntag, 7.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrerin Susanne Tschümperlin	AZM Mythenpark Goldau
Taufsonntag, 14.	10.00	Familiengottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger und Team	Kirche
Totensonntag, 21.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche
1.Advent, 28.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche

## EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Sonntag, 24. Oktober 2021 – Kirchgemeindehaus Oberarth – 11.00 Uhr

## Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Rechnung 2020 und Bericht GPK
3. Voranschlag 2022
4. Wahlen
5. Mitteilungen

Stimmberechtigt sind alle Kirchgemeindemitglieder ab dem 16. Altersjahr.

Der detaillierte Geschäftsbericht (mit Rechnung 2020/Budget 2022) wird 10 Tage vor der Versammlung auf unserer Homepage aufgeschaltet.

IMMER AKTUELL: [www.ref-arth-goldau.ch](http://www.ref-arth-goldau.ch)

Zentrum der evang.-ref. Kirchgemeinde Arth-Goldau  
Kirchgemeindehaus, Türliweg 8, 6414 Oberarth

**Pfarramt:** Pfarrer Urs Heiniger 041 855 11 05  
pfarramt@refag.ch,

**Kirchgemeindebüro:** Charlotte Kuny 041 855 08 10  
sekretariat@refag.ch Mo – Do 9-11 Uhr

**Sigristin:** Rita Rickenbacher 041 855 18 68